

Leitfaden Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf

Im Sinne der Inklusion nehmen die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf grundsätzlich zunächst an den **regulären Angeboten der Berufsorientierung** teil (vgl. schulinternes Curriculum berufliche Orientierung).

Je nach Förderbedarf und persönlicher Entwicklung einer Schülerin/eines Schülers besteht immer die Möglichkeit, auf **zusätzliche oder auch ersetzende Angebote** zuzugreifen. Dazu gehören zum Beispiel auch die vom Landesverband angebotene Potenzialanalyse über **KAoA-STAR** und die **Reha-Beratung** der Agentur für Arbeit, die für einige unserer Schüler/innen mit Förderbedarf eine sinnvolle Alternative zu der regulären Beratung darstellt.

Vor allem zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler sollten in Klasse 9 und 10 **Berufskollegs, Werkstätten und Betriebe kennenlernen**, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, die eigenen Interessen umzusetzen. Praktika und Hospitationen in verschiedenen Werkstätten oder Berufskollegs sind hier auch im Schuljahresverlauf möglich.

Eine weitere Möglichkeit herauszufinden, wie die eigenen Interessen und Fähigkeiten gelagert sind, ist die Teilnahme an **Praxiskursen** oder an einem **Langzeitpraktikum**.

Klassenlehrer/innen, Sonderpädagogen/innen, StuBos, Schulbegleiter/innen und eine Vielzahl Berater/innen außerschulischer Stellen begleiten die Schüler und Schülerinnen auf ihrem Weg von der Schule in die Berufswelt.

Erweiterung des schulinternen Curriculums berufliche Orientierung um die Angebote der Berufsorientierung für Schüler/innen mit besonderem Unterstützungsbedarf

	Baustein /Angebot	Zeitpunkt Ort	Zielgruppe	Ziel / Inhalt Bemerkung	Partner	Arbeitshilfe / Einbindung im Unterricht	Verantwortung in Schule
JG 7	schulübergreifender Informationsabend zur Potenzialanalyse über KAoA-STAR, nur für Eltern von Kindern mit den Förderbedarfen GE, KM, Hören und	in 7.2	Eltern der Schüler mit FÖ GE, KM, HK, Sehen und Autismus-	die Entscheidung, an welcher Potenzialanalyse die jeweiligen Schüler Anfang Klasse 8 teilnehmen sollen, wird vor den Sommerferien mit Eltern, Klassenlehrern/ Sonderpädagogen getroffen (Termine werden jeweils mitgeteilt)	IFD	Elternbrief, Beratungsgespräch	Frau Schubert, Sonderpädagogen

Kommunikation, Sehen und Autismus-Spektrum-Störung		Spektrum-Störung			
--	--	------------------	--	--	--

JG 8	Zielsetzung: Die Schüler/innen entdecken ihre Potenziale und stärken ihr Selbstbewusstsein durch das Bewusstmachen ihrer Fähigkeiten und Stärken. Sie setzen sich mit drei zu ihnen passenden Berufsfeldern auseinander und erweitern ihr Interessensspektrum.						
	Baustein /Angebot	Zeitpunkt Ort	Zielgruppe	Ziel / Inhalt Bemerkung	Partner	Arbeitshilfe / Einbindung im Unterricht	Verantwortung in Schule
	Potenzialanalyse (KAoA / KAoA-STAR) Auswertungsgespräch	8.1 Extern + Schule	Schüler Eltern	Erkundung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten <u>Potenzialanalyse:</u> entweder reguläre Teilnahme an der Potenzialanalyse im Klassenverband (nicht für GE geeignet) oder <u>Teilnahme an der Potenzialanalyse KAoA-STAR</u> für Schüler mit den Förderbedarfen GE, KM, Hören und Kommunikation, Sehen und Autismus-Spektrum-Störung (durchgeführt vom IFD in den Räumen des IFD am Ebertplatz) Bei Teilnahme an KAoA-STAR: langfristige Betreuung und Beratung durch den IFD möglich (z.B.	Träger PA IFD Frau Lamprecht für allgemeine Fragen: p.lamprecht@ifd-koeln.de 0221-2943-208 Frau Kunzmann für GE: s.kunzmann@ifd-koeln.de 0221-2943-116	 Berufswahlpass: die Berufswahlpässe sind in drei Ausführungen erhältlich: Regulär oder in leichter Sprache oder speziell für Förderbedarf GE	Frau Kohl, Klassenleitung Frau Schubert, Sonderpädagogen des Jg's

				zusätzliche Berufsfelderkundung in Klasse 9, zusätzliche Seminare, etc., siehe Flyer)			
	Einwöchiges Schülerbetriebspraktikum 3. Berufsfelderkundung (KAoA)	8.2 Betrieb, Werkstatt	Schüler	evtl. Unterstützung / Beratung bei der Suche nach integrativen Betrieben <ul style="list-style-type: none"> Fragen für das einwöchige Praktikum: Braucht der Schüler/die Schülerin zusätzliche Betreuung, ist ein Praktikum in einem ganz „normalen“ Betrieb sinnvoll oder soll ein integrativer Betrieb oder eine Werkstatt besucht werden? 	Betriebe, Werkstätten	Ordner Praktika	Frau Kohl, Klassenleitung, Frau Schubert, Sonderpädagogen

	Zielsetzung: Entwicklung von individuellen Zukunftsperspektiven und Verbesserung der Leistungsmotivation durch Zielorientierung.						
	Baustein /Angebot	Zeitpunkt Ort	Zielgruppe	Ziel / Inhalt Bemerkung	Partner	Arbeitshilfe / Einbindung im Unterricht	Verantwortung in Schule
JG 9	Beginn der Beratung durch die Agentur für Arbeit	9.1 / 9.2		Regulär: Besuch des BIZ im Klassenverband, Kennenlernen des Berufsberaters Herr Holz (reguläre Berufsberatung auch für Schüler mit <u>Förderbedarf ES</u> (außer Autismus-Spektrum-Störung))	Agentur für Arbeit	Elternbrief ALWI	Frau Kohl

			oder				
			Besuch des BIZ im Klassenverband, Anmeldung bei der Reha-Beratung (nicht für Förderbedarf ES!)				Frau Schubert
				zur Zeit Frau Krafft: 0221- 94291617			
Dreiwöchiges Schülerbetriebs- praktikum	9.2	Schüler	Fähigkeiten und Fertigkeiten erkunden; Letzter Tag des Praktikums = Reflexionstag Fragen: Braucht der Schüler/die Schülerin zusätzliche Betreuung, ist ein Praktikum in einem ganz „normalen“ Betrieb sinnvoll oder soll ein integrativer Betrieb oder eine Werkstatt besucht werden?	Betriebe, Berufs- kollegs, Werkstätten			Sonderpädagogen des Jahrgangs, Frau Schubert
Rehaberatung durch die Agentur für Arbeit	9.2	Eltern, Schüler der Reha- beratung	Rehaberatung: Testung durch den berufpsychologischen Service für die Bewilligung von Geldern, Beratungsgespräche in der Agentur für Arbeit oder in der Schule (mit Eltern!)	Agentur für Arbeit	Elternbrief Beratungsgespräch		Frau Schubert, Sonderpädagogen des Jahrgangs, Reha-Beraterin Frau Krafft
Praxiskurse	Schuljahres verlauf	alle Schüler	mögliche Teilnahme an max. zwei dreitägigen Praxiskursen im Schuljahr, um verschiedene Berufsfelder kennenzulernen	Bildungs- zentren	Elternbrief		Frau Schubert

Zielsetzung: Finden der individuellen Zukunftsperspektiven und treffen der Anschlussvereinbarung nach der Sekundarstufe 1.							
	Baustein /Angebot	Zeitpunkt Ort	Zielgruppe	Ziel / Inhalt Bemerkung	Partner	Arbeitshilfe / Einbindung im Unterricht	Verantwortung in Schule
JG 10	Langzeitpraktikum (KAoA)	10.1 /10.2	Ausgewählte Schüler	Verbesserung der Chancen auf einen Ausbildungsplatz	Betriebe	Zusammenarbeit von Betrieb + Schule	Frau Schubert, Frau Kohl Betreuende Kollegen
	Praxiskurs (KAoA)	10.1 /10.2 1x 3 Tage	Ausgewählte Schüler	Erweiterung des Berufswahlspektrums durch einen 3-tägigen Praxiskurse	Bildungszentren		Frau Kohl
	Beratungsgespräche	nach Bedarf	Schüler/ Eltern	Einzelberatung nach Vereinbarung			Frau Kohl, Frau Schubert
	Fortsetzung der Beratung durch die Agentur für Arbeit	10.1 /10.2	Alle SuS	Einzelgespräche um Berufs- bzw. Ausbildungsziel zu finden	Agentur für Arbeit		Frau Kohl, Frau Schubert Berufsberater Herr Holz Reha-Beraterin Frau Krafft
	Entscheidungen treffen	Schuljahresverlauf	Alle Beteiligten	Bewerbungen Anmeldung am Berufskolleg			alle Berater/innen

Wichtige Adressen für die Klassen 8, 9 und 10 für Hospitationen, Praktika und weitere Hilfen zur Berufsfindung

- **Beispiele integrativer Betriebe für Praktika (Weitere Informationen über Ordner im Beratungsraum / Frau Schubert):**
 - Zug um Zug – Rheinkauf gGmbH, z. B. Nahkauf in Alt-Niehl, Lebensmitteleinzelhandel, www.zugumzug.org
 - BuergerZ, Restaurant, Café und Catering in Köln-Deutz, www.buergerz-deutz.de, Ansprechpartnerin: Frau Nienkerke, nienkerke@buergerz-deutz.de, Telefon: 0221- 96 16 99 77
 - Hans Hess Autoteile GmbH, Inklusionsabteilung, Widdersdorferstr. 188, www.hess-autoteile.de
 - ProjektRouter gGmbH, Grüner Weg 14, www.projekt-router.de

- **Verschiedene inklusive Berufskollegs (AV-Klassen):**

- Barbara-von-Sell-Berufskolleg in Köln Nippes, AV-Klassen für Schüler*innen mit Förderbedarf LE: Einzelhandel, medizinische Berufe, Drogist, Telefon: 0221 820110-0, nicollette.pulsfort@bvs-bk.de
- Berufskolleg Ehrenfeld, Weinsbergstr. 72, Telefon: 0221-9514930, info@bke-koeln.de, Ernährungs- und Versorgungsmanagement / Gesundheit/Erziehung und Soziales, Zielgruppe: auch Schüler*innen mit Förderbedarf GE!
- CJD Christophorusschule Frechen für Förderschüler LE, vielfältige Fachpraktiker-Ausbildungsmöglichkeiten, Ausbildungsvorbereitungsklassen, Sekretariat: Vera Klütsch, Telefon: 02234/516-130, cjd.jdcs.frechen@cjd.de

- **(Jugend)Werkstätten (Weitere Informationen über Ordner im Beratungsraum / Frau Schubert):**

- Verschiedene Jugendwerkstätten mit verschiedenen Werkstattschwerpunkten, z.B.: Jugendwerkstatt Nippes: Florastraße 55-57, Telefon: 0221-570880; Zielgruppe: junge Menschen mit und ohne Abschluss, die aufgrund besonderer Umstände keine Ausbildungsstelle haben (HW (nur für Mädchen), Holz)
- SBK-Werkstatt Köln-Bickendorf, Sozial-Betriebe-Köln, Rüdiger Lenze, Telefon: 0221-7775-3120, ruediger.lenze@sbk-koeln.de, Zielgruppe: Schüler*innen mit Förderbedarf Geistige Entwicklung
- Caritas Wertarbeit Bocklemünd, Frohnhofstr. 41, Frau Vosswinkel, Telefon: 0221-59701-0

- **Ausbildung/Langzeitpraktika:**

- Marienborn: Altenpflege (Fachpraktiker in Sozialen Einrichtungen), Florence Harzheim, Telefon: 0160-93771233, f.harzheim@marienborn-zuelpich.de
- CJG Haus Miriam: Fachpraktiker Bau- und Metallmaler (Förderpädagogische Ausbildung), Oliver Wirtz, Telefon: 0221-94059353, o.wirtz@cjg-hm.de
- CJG Haus Miriam: Fachpraktiker Küche (Förderpädagogische Ausbildung), Oliver Wirtz, Telefon: 0221-94059353, o.wirtz@cjg-hm.de